

und Deutscher, (ja auch einmahl zu Görlitz in Griechischer) Sprache, in 8. und 12, zu Budisin, Görlitz, Zittau, Lauban und Löbau zum Vorschein kommen. Denn ein jedwedens Ministerium in denen Städten, und sehr viele Pfarrer auf dem Lande haben den Catechismus Lutheri, ohne und mit ihren Erklärungen herausgegeben. Die ältesten darunter sind Val. Trocedorfii Catechesis, so A. 1556. zu Wittenberg, A. 1570. u. 1577. aber zu Görlitz in Druck kam, Mart. Hoffmanns Diac. Zitt. nützl. Hand-Büchlein von den 5. Haupt-Stücken des Catech. Lutheri etc. Görlitz 1577. und wieder aufgelegt Zittau A. 1613. in 4. und 8. Von denen neuern werden die nutzbarlichen Catechetischen Arbeiten des sel. M. Mart. Grünwalds Arch. Diac. zu Zittau von jedermann hochgehalten. Zu denen Büchern, welche einen weitläufftigern Unterricht vom Christenthum geben, werden die Postillen gezehlet. Aus jeder Officin sind dergleichen unterschiedene ausgegangen. Unter denen Alten hat sich Mart. Molleri Praxis Evangeliorum Görlitz 1601. in 4. Octav-Bänden allenthalben so beliebt gemacht, daß hernachmahls bis auf unsere Zeiten dieselbe nicht nur vielfältig mahl in 4. zu Görlitz, Lüneburg bey den Sternen, zu Stade und anderweit aufgelegt, sondern auch in die Holländische und Dänische Sprache übersezet worden. Unter denen neuern sind des sel. M. Schwedlers Postillen sonderlich bekannt, welche zu Lauban und Löbau unter die Presse kommen. Ich geschweige der fast unzähligen einzelen Predigten, welche über Evangelia, Episteln, besondere Texte gehalten worden, ingleichen der Casual-Hochzeit-Leichen- und anderer Predigten, deren Anzahl sich leicht über etliche 1000. belauffen wird. Bücher die zur Erbauung im Christenthum dienen, haben gleichfalls alle und iede Ober-Lausitzische Buchdruckereyen geliefert, zu denen des Mart. Molleri theils aus denen Patribus übersezte, theils selbst eigen verfertigte, Leonh. Krenshaims, Sig. Svevi, Greg. Richteri, Martin. Bohemi, Nic. Haasii, M. Grünwalds, M. Schwedlers u. v. a. Schrifften gehören. Wohin auch des gelehrten, frommen und deswegen sehr verfolgten Rect. Gorl. M. Mart. Mylii (von dem der sel. Hr. Grosser in L. M. P. IV. p. 122. handelt) Apophtegmata morientium, und seine Sterbens-Kunst oder Exempel sterbender Christen 1597. zurechnen, darinnen er, wie der Graf von Henckel in seinen letzten Stunden, u. a. die merckwürdigen Reden, Gebethe, Kämpffe und fröliches Abscheiden aus dieser Welt sehr erbaulich beschreibet. Von Gesang